

Hochstimmung am Freitag in stark frequentierter Reichenhaller Flaniermeile - Zwei Programme für drinnen und draußen

Von Elisabeth Aumiller

Bad Reichenhall. Die neunte philharmonische Klangwolke geriet zu einem besonderen Sommermächtsfest, bei dem sich eine fröhliche Stimmung über Bad Reichenhall legte. Bereits ab 18 Uhr befand sich die Innenstadt mit den vielen Lustwandelnden in einem heiteren Ausnahmezustand in Erwartung der Musik, die ab 20 Uhr via Live-Schalte der Bayernwelle aus der Konzertrotunde die Fußgängerzone beschallen sollte. Es kam etwas anders.

Das Abkommen mit dem Wettergott war perfekt, wie es 3. Bürgermeister Hans Hartmann formulierte. Leider konnte man dies nicht für die Technik sagen. Trotz fieberhaften Einsatzes der Fachleute konnte der Fehler nicht behoben werden. Die Übertragung fiel aus. Doch aus der Not wurde eine Tugend gemacht, und so gab es auf einmal zwei parallele Klangwolken unterschiedlicher Prägung.

Adt betont die Bedeutung des Publikums

In der Konzertrotunde spielte die Philharmonie unter Chefdirigent Christian Simonis ein wunderschön zusammengestelltes Wunschkonzert, draußen tönnten aus allen Lautsprechern und Radios flotte philharmonische Rhythmen von der CD, die Prof. Christoph Adt, Vorgänger von Simonis, Vizepräsident der Münchner Musikhochschule und designierter Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg, vor einiger Zeit mit dem Orchester eingespielt hat. Von der Sendezentrale bei der Passage zum Parkkino gab Adt den spontanen Moderator und erläuterte gut gelaunt und fantasievoll die konservierten Aufnahmen. „Sie machen die Klangwolke aus“, gab er den Hörern zu verstehen. „Die Einkaufsnacht ohne Musik ginge noch an, aber stellen Sie sich vor, es gäbe Musik und Sie wären nicht da - das wäre fad.“

Das Fest war gerettet: Hochstimmung drinnen wie draußen. Alle Straßencafés waren voll besetzt und dem kulinarischen Genießen wurde zwanglos zugesprochen, umschmeichelt von Klangdelikatessen aus den weit gestreut aufgestellten Lautsprechern bis hin zum Kurpark, der zur Musik mit Eis- und Getränkeangeboten aufwartete.

„Die Klangwolke ist eine geschätzte Marke, viele kommen extra hierher, andere, vom Chiemsee, erfreuen sich an der Sendung im Radio. Es ist perfekt, alle haben Spaß, das Wetter ist super, wir würden auf diesen Festtag mit dem italienischen Feeling keinesfalls verzichten“, bekundete Bayernwelle-Moderator Markus Gollinger euphorisch. Livemusik gab es ab 18 Uhr bereits vor der Dianapassage von einer Jazzband, die viele Zuhörer anlockte. Auch das Klarinettenquar-



In der Rotunde spielte die Reichenhaller Philharmonie unter dem Dirigat von Christian Simonis ein im Vorfeld eruiertes Wunschkonzert.



Im sanierten Königlichen Kurgarten luden viele lauschige Plätze zum Verweilen und Zuhören ein. - Fotos: Elisabeth Aumiller



Das Old Time Swing Orchestra belebte die Innenstadt mit Live-Musik im Stil des Sounds von Glenn Miller und Benny Goodmann.

tett mit vier Musikerinnen aus Salzburg vor dem Hotel Luisenbad fand großen Anklang.

Interviews von Moderator Markus Gollinger mit Reichenhaller Persönlichkeiten ergänzten das Programm. Hans Hartmann, hier in Vertretung des Reichenhaller Innovationsclubs, sagte: „Es macht Spaß, die Innenstadt zu beleben. Es ist jetzt eine etablierte Marke, die nicht zu kopieren ist, denn wer hat schon eine eigene Philharmonie und einen Sender, der so engagiert ist. Die Innenstadt ist perfekt mit den Parks, Eiscafés, den Geschäften und den Brunnen. Die Klangwolke, jeweils am letzten Freitag im August, gibt es nur in Reichenhall.“

Die Geschäftsführerin der Kur-GmbH Gabriella Squarra pries ebenfalls das wunderbare Umfeld. „Es gibt wenige Städte, die im Zentrum so viel Blumenschmuck, Grün, Wasser und Brunnen haben, dazu die reiche Außengastro-

nomie, wo man es sich gut gehen lassen kann. Und der andere Part ist die beschwingte Musik. Sich beim Einkaufen hinzusetzen, zu genießen und von Musik umgeben zu sein, ist ein wunderbarer Abend zum Auftanken.“

Zustimmung zur Klangwolke ist einhellig

Umfragen beim Bad in der Menge ergaben überwiegend positive Eindrücke: „wunderbar“, „einmalig“, „eine gute Sache, die viele Kunden und Interessenten ins Geschäft bringt“, „unverständlich, dass manche Geschäfte nicht mitziehen“, „es dürfte über das Jahr mehrere ähnliche Veranstaltungen geben“ oder „wir schweben auf Wolke sieben“.

Für Chefdirigent Christian Simonis sollte es die erste Klangwolke sein. Dass sie aufgrund des



In der Fußgängerzone steppete der Bär - ebenfalls zu den Klängen der Philharmonie, aber wegen Technikproblemen von der CD.



Heiter bis lustig: Gabriella Squarra und Markus Gollinger.



Auch die Kleinsten durften auf der Klangwolke schweben.



Da war doch noch was, ach ja, die CD: Prof. Christoph Adt und Christian Simonis trotzten mit ihr dem Technikversagen.

technischen Problems dann auf die Zuhörerschaft in der Konzertrotunde beschränkt blieb, tat der guten Stimmung bei den zahlreichen anwesenden Musikfreunden keinen Abbruch. Immerhin hatten sie das Privileg, das Live-Erlebnis hautnah zu genießen.

„Ich versuche, die enorme Bandbreite der Philharmonie, wie sie nur wenige Orchester haben, im Programm zu berücksichtigen“, sagte Simonis zu Gollinger und kündigte an: „Wir spielen Schubert, Mozart, Strauß- und Ziehrer-Walzer, Louis Armstrong und Leroy Anderson, Polka und Cancan-Rhythmen. Das ist das Großartige an den Damen und Herren des Orchesters, dass sie aufgrund ihrer großen Routine und Erfahrung eine solche Mischung möglich machen.“

In der Konzertrotunde ließen Simonis und die Musiker eine bunte Mischung gewünschter, be-

lieber, eingängiger, meist kurzer Stücke zum ohrwurmigen Klangbouquet aufblühen. „Wir zeigen die symphonische Arbeit und auch die heitere Muse. Sie sind herzlich eingeladen, bei den Walzern mitzutanzten. Wir haben ausreichend Platz“, animierte Simo-

DER DIREKTE DRAHT

Reichenhaller Tagblatt

Redaktion: & 08651/981-140
Fax 08651/981-130
red.reichenhall@vgp.de

Anzeigen: T 08651/981-0
Fax 08651/981-160
anzeigen.reichenhall@vgp.de

Vertrieb: fit 08651/981-119
vertrieb-reichenhall@vgp.de

DAS PROGRAMM DES WUNSCHKONZERTES IN DER ROTUNDE

Die Ouvertüre zu Franz Lehars „Wiener Frauen“ gab gleich zu Beginn die wienerische „Temperatur“ vor. „Ein Student ging vorbei“ von Julio Ibanez hatte sich Dirigent Christian Simonis eigentlich für den Bummel durch die Fußgängerzone vorgestellt, wie er in seinem Kommentar verriet. Was soll's, auch im Saal lie-

um den Zuhörern die klingenden Leckerbissen „mundgerecht“ zu servieren.

Der dritte Satz von Schuberts schlichter Melodik seiner 5. Sinfonie erwies sich als gemütliches Wiener Menuett, danach erfreuten sich die Gemüter an der Walzerseligkeit von Johann Strauß' „An der schönen blauen Donau“.

Das brillante Vorspiel zu Georges Bizets „Carmen“ heizte die Stimmung auf, bevor sich die Zuhörer in der Pause im Kurpark beim Gläschen Sekt erfrischten und mit den zahlreichen Zuhörern im Open-Air-Bereich plauderten.

Emst Fischers „Perlender Champagner“ aus „In vino veri-

bucco, dem allbekannteren „Sleigh Ride“ von Leroy Anderson und Louis Armstrongs „What a wonderful World“. Dazwischen war das Tanzvergnügen perfekt beim „Lauschigen Walzer“ von Michael Ziehrer.

Für das Gefühl der italienischen Nacht sorgte die Serenade von Enrico Toselli, und zum Aus-

nis tanzlustige Damen und Herren im Auditorium. Seine Einladung blieb nicht ungehört. Sowohl zum „Donauwalzer“ von Johann Strauß als auch zum Dreivierteltakt von Michael Ziehrer drehten sich Paare und ernteten danach ein Kompliment vom Dirigenten für ihre gute Kondition.

Wer hätte auch diesen frischen, fabelhaft musizierten Melodien und zündenden Rhythmen widerstehen können? Es war nicht zu überhören, dass sich Simonis und das Orchester auf die Klangwolke freudig vorbereitet hatten und die Programmauswahl „für jeden etwas“ liebevoll zusammengestellt